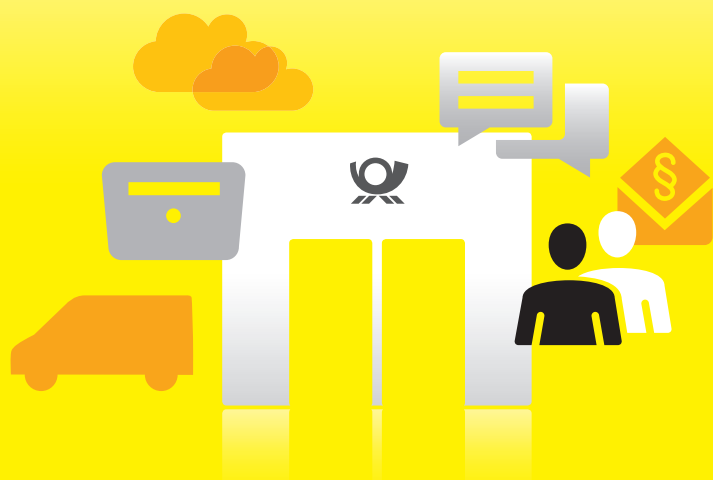




POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider

11 + 12 | 2020

IN DIESER AUSGABE

Gemeinsame Hilfe

Zusammen mit internationalen Organisationen unterstützt Deutsche Post DHL Group bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie. **Seite 2**



Signal der Wertschätzung

Gemeinsam mit ver.di hat die Deutsche Post AG sich auf einen zukunftssicheren Tarifvertrag für die Postbeschäftigten einigen können. **Seite 3**



Plastikfrei informiert

Die Plastikummhüllung von EINKAUF AKTUELL wird in ganz Deutschland schrittweise durch eine umweltfreundliche Papierbanderole ersetzt. **Seite 4**



Deutsche Post AG - Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement
53250 Bonn, ZKZ 31287, PSdg Deutsche Post

Bei Adressänderung benachrichtigen Sie uns bitte:
postforum@dphl.com

TITELTHEMA

Auf dem Weg



Sobald die ersten COVID-19-Impfstoffe verfügbar sind, müssen sie weltweit verteilt werden. Eine Aufgabe, die nur in enger Zusammenarbeit von Regierungen und Partnern aus dem privaten Sektor gelingen kann.

Es ist gerade einmal zehn Monate her, dass das Coronavirus „Sars-CoV-2“ seinen Namen erhielt. Seither hat das Virus weltweit mehr als 30 Millionen Menschen infiziert und über eine Million Todesopfer gefordert. Gleich zu Beginn der Pandemie zeigte sich die Bedeutung medizinischer Produkte wie beispielsweise persönliche Schutzausrüstung. Überall stieg die Nachfrage nach medizinischen Hilfsgütern stark an. So beschaffte allein UNICEF hundertmal mehr Gesichtsmasken und zweitausendmal mehr medizinische Handschuhe als noch in 2019. Durch die erhöhte Nachfrage wurden nicht nur in Deutschland, sondern in fast allen Ländern Produkte wie Masken, die vorher als Massenware galten, zum kostbaren Gut. Es wurde deutlich, dass Unterbrechungen der Lieferkette einen erheblichen Einfluss vor allem auch auf die Versorgung und damit Tätigkeit der Menschen haben, die im medizinischen Bereich arbeiten.

Regierungen und große globale NGOs waren gezwungen, eine zunächst ungewohnte Rolle einzunehmen.

Während sie traditionell eher die Aufgabe des Regulierers erfüllen und sich mit der Bewältigung der sozialen Folgen einer Gesundheitskrise befassen, müssen sie sich nun verstärkt einbringen, um medizinische Güter wie Schutzausrüstung, Tests und Impfstoffe zu finanzieren, bereitzustellen und die Versorgung zu sichern. Durch solide Planung und effektive Kooperationen mit Partnern entlang der Lieferketten, hat sich die Bereitstellung persönlicher Schutzausrüstung mittlerweile weitgehend normalisiert.

15

Millionen Zustellungen in Kühlboxen sind für die Verteilung von 10 Milliarden Impfdosen nötig

Doch die nächste Herausforderung steht unmittelbar bevor: Mit großen Anstrengungen wird weltweit nach Impfstoffen gegen das Coronavirus geforscht. Aktuell werden über 250 mögliche Impfstoffe entwickelt und getestet. Vermutlich Ende 2020 / Anfang 2021 werden die ersten von ihnen auf den Markt kommen. Je näher der Zeitpunkt für die Zulassung der Corona-Impfstoffe rückt, umso mehr tritt die Frage der Verteilung in den Vordergrund. Denn ob diese Impfstoffe die Pandemie beenden können, hängt auch davon ab,

Diese Ausgabe können Sie auch online lesen unter: www.dphl.de/postforum



Liebe Leserinnen und Leser,

die Covid19-Pandemie hat die Bedeutung sicherer und funktionierender Lieferketten für die Welt deutlich gemacht. Seit dem Ausbruch der Pandemie ist

die Nachfrage nach medizinischen Hilfsgütern stark gestiegen und hat die Beschaffungslogistik vor große Herausforderungen gestellt. Als weltweit führender Logistikkonzern haben wir in dieser Zeit eine besondere Verantwortung.

Und wir nehmen diese Verantwortung an. So haben unsere Kollegen aus dem Bereich Life Sciences und Healthcare bereits ein Konzept entwickelt, wie Impfstoffe und medizinische Güter in diesen Zeiten schnell und zuverlässig transportiert werden können und damit diejenigen erreichen, die sie benötigen. Ich bin überzeugt, dass die Studie „Resilienz in Pandemien“ und unsere umfassende Erfahrung mit dem Transport medizinischer Produkte einen wertvollen Beitrag leisten, um die Welt besser durch die aktuelle Pandemie zu bringen und auf zukünftige Gesundheitskrisen vorzubereiten.

Der mit ver.di neu vereinbarte Tarifvertrag für Postbeschäftigte setzt ein starkes Signal. Gerade angesichts der unsicheren wirtschaftlichen Gesamtsituation war es aus Unternehmenssicht wichtig, langfristige Planungssicherheit zu haben. Die mit ver.di getroffene Vereinbarung würdigt einerseits die Leistung der Beschäftigten; ermöglicht es uns als Unternehmen aber auch, weitere Investitionen in das Geschäft zu tätigen. Und das ist notwendig, um langfristig Beschäftigung zu sichern. Es ist sehr erfreulich, dass es gelungen ist, beide Ziele zu erreichen und ein Gesamtpaket zu vereinbaren, das nicht nur für unsere Mitarbeiter gut ist, sondern auch für das Unternehmen und seine Kunden.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

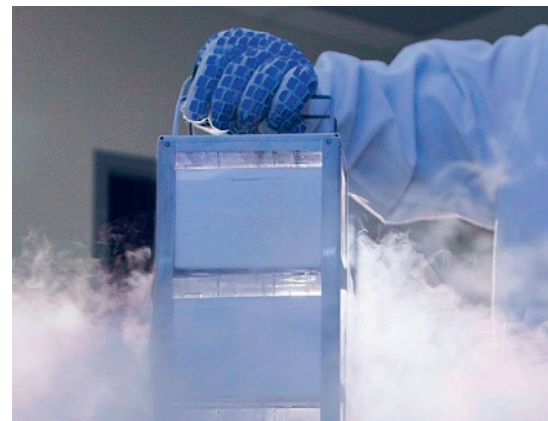
EVP Corporate Public Policy & Regulation Management

Fortsetzung von Seite 1

ob es gelingt, sie von den verschiedenen Produktionsstandorten zu den Menschen in aller Welt zu bringen. Gemeinsam mit Regierungen muss die Logistikindustrie also in einem sehr kurzen Zeitraum medizinische Versorgungsketten für die weltweite Lieferung von mehr als zehn Milliarden Einzeldosen – einer noch nie dagewesenen Menge – organisieren.

Hinzu kommt, dass an viele dieser Medikamente strenge Temperaturanforderungen gestellt werden, um ihre Wirksamkeit während des Transports und der Lagerung zu erhalten. Üblicherweise erfolgt die Distribution von Impfstoffen bei einer Temperatur von etwa zwei bis acht Grad Celsius. Die neuen RNA-Impfstoffe müssen allerdings bei bis zu -80°C transportiert werden. Das sind neue logistische Herausforderungen, vor allem in Gebieten mit warmem Klima wie Teile Afrikas, Südamerikas und Asiens, in denen es zudem oft auch nur eine unzureichend ausgebaute Verkehrsinfrastruktur gibt. Doch auch in Industrieländern fehlt medizinischen Versorgern wie Krankenhäusern und Ärzten oft die Möglichkeit, Impfstoffe adäquat zu lagern. Damit die strengen Temperaturvorgaben erfüllt werden können, müssen die Transportbehälter mit Trockeneis bestückt werden. Die Menge Trockeneis, die in einem Flugzeug transportiert werden kann, ist aus Sicherheitsgründen allerdings beschränkt. Zudem sind die Luftfrachtkapazitäten generell deutlich gesunken, da die Frachtkapazität der Passagierflugzeuge fehlt.

Eine schnelle weltweite Verteilung der Impfstoffe kann deshalb nur mit umfassender Planung und in enger Zusammenarbeit von Regierungen und Unternehmen gelingen. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Resilienz in Pandemien“, die von Deutsche Post DHL Group veröffentlicht wurde. Die Studie fasst die Expertise von Vertretern der Industrie, NGOs, wissenschaftliche Veröffentlichungen sowie die Erfahrung von Logistikunternehmen zusammen. Sie zeigt auf, welche



logistischen Herausforderungen in Bezug auf medizinische Güter und insbesondere Impfstoffe in den kommenden Monaten zu erwarten sind.

Klar ist: selbst wenn Corona eines Tages besiegt ist, die nächste große Gesundheitskrise ist keine Frage des Ob, sondern nur des Wann. Darin sind sich alle Experten einig. Damit effektiv auf die nächste Krise im Bereich der öffentlichen

Gesundheit reagiert werden kann, sollten Regierungen schon heute mit der Implementierung zielführender Strategien und Strukturen beginnen. Wenn jetzt mit solider Planung, Teamarbeit und effektiven Partnerschaften gehandelt wird, kann die Welt sich für diese Herausforderung wappnen. Als globaler Logistikdienstleister mit umfassender Erfahrung

und Fachkompetenz in der zeitgerechten und zielgenauen Beförderung erfolgskritischer Güter ist es Deutsche Post DHL Group ein Anliegen, diesen Prozess mitzugestalten. Mit seiner Expertise kann und will der Konzern dazu beitragen, die zugehörigen Systeme zu verbessern und sicherzustellen, dass medizinische Güter jederzeit dorthin gelangen, wo sie gebraucht werden. ■

15 000

Flüge sind erforderlich, um in den nächsten zwei Jahren eine weltweite Abdeckung mit Impfstoffen sicherzustellen.



Die vollständige Studie finden Sie unter:
www.dhl.com/DE/resilienz-in-pandemien



Einen Podcast zum Thema gibt es unter
<https://www.dpdhl.com/en/media-relations/podcast.htm>

DEUTSCHE POST DHL GROUP GLOBAL



Gemeinsame Hilfe

Zusammen mit internationalen Organisationen und anderen Unternehmen unterstützt Deutsche Post DHL Group lokale Gemeinschaften bei der Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie.

Das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP), der Global Compact der Vereinten Nationen (UN Global Compact) und die Internationale Handelskammer (ICC) haben eine „COVID-19 Private Sector Global Facility“ gegründet – eine globale Initiative, in deren Rahmen Partner aus dem öffentlichen und privaten Sektor in enger Zusammenarbeit die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie bekämpfen wollen. Gemeinsam mit Microsoft und PwC gehört Deutsche Post DHL Group zu den strategischen Partnern der Initiative, die auch anderen Unternehmen offen steht.

Ziel der Zusammenarbeit ist es, koordinierte Lösungen zu erarbeiten, damit der Wiederaufbau nach der akuten Phase der Corona-Pandemie optimal auf die jeweiligen lokalen Besonderheiten angepasst wird. Im Rahmen des Wiederaufbaus sollen dabei auch Impulse für eine sozial

gerechtere und CO₂-neutralere Welt gesetzt werden. Erste Projekte werden sich auf die Länder Kolumbien, Ghana, die Philippinen und die Türkei konzentrieren. Später soll die Initiative sowohl geographisch, als auch im Hinblick auf teilnehmende Partner aus der Privatwirtschaft ausgeweitet werden.

Neben ihren logistischen Kernkompetenzen will Deutsche Post DHL Group Erfahrungen aus der Anfangszeit der Pandemie weitergeben: die Aufrechterhaltung des globalen Warenflusses unter extrem schwierigen Bedingungen, die Sicherung von Lieferketten und die weltweite Versorgung mit Schutzausrüstung. Die Mitarbeiter des Konzerns helfen, grenzüberschreitenden Handel – besonders in wirtschaftlich weniger entwickelten Ländern – zu fördern, indem sie dort beispielsweise kleine und mittlere Unternehmen bei Zollfragen beraten. ■

DEUTSCHE POST DHL GROUP ENGAGIERT

Signal der Wertschätzung



Nach nur drei Verhandlungsrunden konnte eine Tarifeinigung für Postbeschäftigte erreicht werden. Beide Tarifparteien haben damit Gespür für die Verantwortung in gesellschaftlichen Krisenzeiten gezeigt.

Die Deutsche Post und die Gewerkschaft ver.di haben Ende September eine Einigung über einen neuen Entgelttarifvertrag für die rund 140 000 Tarifbeschäftigten in Deutschland erzielt. Die Einigung mit einer Laufzeit von 28 Monaten (bis zum 31.12.2022) sieht vor, dass die Löhne und Gehälter zum 1. Januar 2021 um drei Prozent und am 1. Januar 2022 noch einmal um zwei Prozent steigen. Dabei wurde die erstmals 2018 eingeführte Möglichkeit der sogenannten Entlastungszeit bis 2022 fortgeschrieben, mit der für die vereinbarten Lohn- und Gehaltserhöhungen zwischen einer Auszahlung oder deren Umwandlung in zusätzliche freie Zeit gewählt werden kann. Auch die Auszubildenden profitieren; ihre Vergütung erhöht sich in zwei Schritten um 50 Euro zum 1. Januar 2021 und noch

einmal zum gleichen Zeitpunkt im Folgejahr um 40 Euro pro Monat. Zusätzlich zu den tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen erhalten Vollzeitbeschäftigte im November 2020 eine Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro. Auch die sogenannte Postzulage für Beamte wird fortgeschrieben. Beide Seiten kamen zudem überein, den Fremdvergabeverzicht in der Brief- und Verbundzustellung und die bestehende Begrenzung der Fremdvergabe im Transport bis Ende 2021 sowie den Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen bis Ende 2023 zu verlängern. ■

140 000

Postbeschäftigte in Deutschland profitieren vom neuen Tarifabschluss



Klimaschutz trotz Corona wichtig

Anlässlich des Green Postal Day haben sich 15 Postunternehmen weltweit dazu verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren und zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beizutragen.

Während der COVID-19-Pandemie hat sich gezeigt, dass den Postunternehmen weltweit eine wichtige gesellschaftliche Rolle zukommt. Überall haben sie auch während des Lockdowns wichtige Waren ausgeliefert und E-Commerce-Sendungen zugestellt und damit die Verbindungen zwischen den Menschen aufrechterhalten. Diese Vorreiterrolle muss der Postsektor auch bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen einnehmen. Der Klimawandel darf trotz der Corona-Pandemie nicht aus dem Fokus geraten. Das bekräftigen die CEOs von 15 Postunternehmen weltweit anlässlich des zweiten Green Postal Day. Der Green Postal Day wurde 2019 von den CEOs der führenden Postunternehmen in Nordamerika, Europa und Asien-Pazifik ins Leben gerufen, um die Vorteile einer Zusammenarbeit im Postsektor bei der Reduzierung der CO₂-Emissionen aufzuzeigen.

Die Leistungen der am Green Postal Day beteiligten Postunternehmen können sich bereits jetzt sehen lassen. So machen Elektrofahrzeuge heute immerhin 15 Prozent der Fahrzeugflotten aus. Das sind zehn

Prozent mehr als vor drei Jahren. Auch in die Entwicklung emissionsarmer Lösungen für die Zustellung von Päckchen und Paketen auf der letzten Meile wurde viel investiert, so dass die Zustellung in Stadtzentren heute vielfach zu Fuß, mit Fahrrädern oder anderen emissionsfreien Zustellsystemen erfolgt. Insgesamt haben die beteiligten Postdienstleister ihre CO₂-Emissionen seit 2008 um mehr als 30 Prozent reduziert und liegen damit weit über dem ursprünglichen Ziel einer 20-prozentigen Reduzierung bis 2020. 31 Prozent des gesamten Stromverbrauchs in Gebäuden stammen mittlerweile aus erneuerbaren Energien und 47 Prozent des Abfalls wird zur Wiederverwertung oder zum Recycling getrennt.

Der Postsektor ist eine der wenigen Branchen mit einem eigenen gemeinsamen Programm für die Messung und das Reporting der Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse aus dem Nachhaltigkeitsprogramm des Postsektors werden vom externen Prüfunternehmen PwC überprüft. Die gemeinsamen Ergebnisse werden seit 2009 jedes Jahr veröffentlicht. ■

15

Prozent der Fahrzeugflotten der beteiligten Postunternehmen sind Elektrofahrzeuge



Trotz der aktuellen Lage sollten wir den Klimawandel nicht aus dem Blick verlieren. Er ist langfristig das viel größere Problem – mit existenziellen Folgen. In der Krise hat sich die Bedeutung der Logistik als Rückgrat der Weltwirtschaft nochmals deutlich gezeigt. Eine Welt ohne Logistik ist nicht mehr vorstellbar. Das heißt aber auch: Wir tragen eine große Verantwortung und können nicht nur als Deutsche Post DHL Group, sondern als gesamter Sektor einen entscheidenden Beitrag in Sachen Grüne Logistik leisten.

Frank Appel

CEO Deutsche Post DHL Group

DEUTSCHE POST DHL GROUP INNOVATION



Plastikfrei informiert

Die bisherige Plastikummhüllung von EINKAUF AKTUELL wird durch eine umweltfreundliche Papierbanderole ersetzt. Damit reagiert die Deutsche Post auch auf die steigende Nachfrage von Kunden nach umweltfreundlichen Verpackungen.

EINKAUF AKTUELL ist eine beliebte Orientierungshilfe für den wöchentlichen Einkauf und wird von Deutsche Post an jedem Samstag an bis zu 20 Millionen Haushalte in Deutschland zugestellt. In dem Werbemedium informieren Anbieter des örtlichen Einzelhandels über ihr Sortiment und aktuelle Sonderangebote.

EINKAUF AKTUELL bietet den Empfängern somit eine wichtige Orientierungshilfe für ihren Einkauf. Befragungen zufolge nutzen mehr als 77 Prozent der Leser EINKAUF AKTUELL regelmäßig in jeder Woche.

Bislang wird für die Umhüllung von EINKAUF AKTUELL eine sogenannte PE-Folie verwendet, die unter Berücksichtigung des Rohstoffeinsatzes und des Wasserverbrauchs die bis dato umweltfreundlichste Lösung darstellt. Eine Umhüllung der EINKAUF AKTUELL-Prospektbündel ist notwendig, damit Zusteller sie gut transportieren und einfach in die Briefkästen einwerfen können. Deutsche Post ist sich aber der Verantwortung gegenüber der Umwelt sehr bewusst und versucht deshalb alle Produkte so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Deshalb wurde

auch für EINKAUF AKTUELL kontinuierlich nach einer umweltverträglichen Umhüllung gesucht und in den letzten Jahren verschiedene Folien getestet. Die Folie, die aktuell zum Einsatz kommt, ist fast dreimal dünner als menschliches Haar. Das für den Druck von EINKAUF AKTUELL verwendete Papier ist zudem mit

dem „Blauen Engel“ zertifiziert, u. a. weil es aus 100 Prozent Recyclingpapier besteht und emissionsarm gedruckt wird. Die zunehmende Kritik am Einsatz von Plastikfolien haben aber weitere Verbesserungen erforderlich gemacht: durch den Einsatz einer Papierbanderole ist es gelungen, eine noch ressourcenschonendere Lösung für EINKAUF AKTUELL zu finden, die die hohen betrieblichen und kundenseitigen Anforderungen an dieses Produkt erfüllt.

Die Papierbanderole ersetzt dabei die derzeit verwendete dünne Folienummhüllung der Prospektbündel.

Ein erster sechsmonatiger Test einer Papierbanderole für EINKAUF AKTUELL in Flensburg ist sehr vielversprechend verlaufen. In einer begleitenden Kundenbefragung bewerteten 97 Prozent der befragten Konsumenten die Papierbanderole als sehr positiv. Auch bei den werbetreibenden Kunden von EINKAUF AKTUELL ist diese Lösung auf breite Zustimmung gestoßen. Die Papierbanderole wird bereits im Raum Flensburg als Standard für EINKAUF AKTUELL eingesetzt. Ausgehend von den positiven Erfahrungen im Raum Flensburg, stellt Deutsche Post im Großraum Köln nun ebenfalls die wöchentliche Auslieferung von EINKAUF AKTUELL mit der umweltfreundlichen Papierbanderole an 50 000 Haushalte um. Die Umstellung wird schrittweise auf weitere 420 000 Kölner Haushalte ausgeweitet. Ziel ist es, EINKAUF AKTUELL bis Ende 2022 deutschlandweit vollständig ohne Plastik auszuliefern. ■

2022

soll EINKAUF AKTUELL bundesweit mit plastikfreier Banderole ausgeliefert werden



KURZ NOTIERT

Corona-Bonus: Deutsche Post DHL sagt Danke

Trotz der Herausforderungen der Corona-Krise haben die Mitarbeiter von Deutsche Post DHL Group rund um die Welt im Einklang mit dem Unternehmensziel „Menschen verbinden, Leben verbessern“ weiter gearbeitet und einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet. Als Geste der Anerkennung und um „Danke“ zu sagen, wurde im September allen vollzeitbeschäftigten Mitarbeitern von Deutsche Post DHL Group ein einmaliger Bonus in Höhe von 300 Euro ausbezahlt, ganz gleich in welchem Land oder in welcher Funktion sie arbeiten. Teilzeitkräfte erhielten die Bonuszahlung anteilig.

Briefeschreiben für die Umwelt

Im September 2020 ist eine neue Briefmarke aus der Reihe „Für den Umweltschutz“ erschienen – mit einem in der Corona-Krise hochaktuellen Motto: „Umweltschutz ist Gesundheitsschutz“. Das Sonderpostwertzeichen hat den Portowert 80 Cent und erhebt zusätzlich einen Zuschlag von 40 Cent. Die Einnahmen aus den Zuschlägen gehen an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, das damit nationale und internationale Umweltschutzprojekte fördert. Erhältlich ist es in ausgewählten Postfilialen oder telefonisch im Shop der Deutschen Post (Telefon 0961 3818 3818).



Neue Poststelle für Traditionsschiff

Im September stach das über 100 Jahre alte Traditionsschiff „Prinz Heinrich“ wieder mit einer Schiffspoststelle in See. Es wurde 1909 auf der Meyer Werft in Papenburg gebaut und bis 1969 im Liniendienst zwischen Emden und der Insel Borkum eingesetzt. Im Jahr 2003 drohte dem Schiff die Verschrottung, die mit einer aufwändigen Sanierung abgewendet werden konnte. Heute wird das Schiff von ehrenamtlichen Helfern eines Vereins weiterbetrieben. Aktuell gibt es auf 45 Schiffen, welche unter Bundesflagge auf internationalen Gewässern fahren, eine Poststelle. Am 5. September kam nun die 46. Schiffspoststelle auf der „Prinz Heinrich“ hinzu.



Buchgeschenke zum Welttag des Buches

Der Welttag des Buches wird seit 1995 in mehr als 100 Ländern der Welt gefeiert. Die Deutsche Post beteiligt sich gemeinsam mit der Stiftung Lesen jährlich mit eigenen Aktionen. Wegen der Corona-Pandemie werden diese Aktionen nun ab Mitte September nachgeholt. In ausgewählten Bezirken in ganz Deutschland bringen die Zustellkräfte der Deutschen Post ab Mitte September Buchgeschenke zu ihren Kunden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG, Zentrale, Zentralbereich Politik und Regulierungsmanagement, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann

Redaktion: Ulrike Mühlberg, Una Schmitz-Krummacher

Gestaltung: Caroline Gärtner

Fotos: Deutsche Post DHL Group, UNDP Eurasia/Karen Cirillo

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutschepost
www.twitter.com/deutschepostdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dphl.com

Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dphl.com